

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 136.

Inserate, die 4gespaltene
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-
stellungen auf den Allgemeinen
Anzeiger nehmen außer unterer
Expedition in Brettnig die Herren
A. F. Schöne Nr. 61 hier und
Dehne in Frankenthal
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholungen
Rabatt nach Uebereinkunft

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 11 Uhr einzufenden
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittag 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 51.

Mittwoch, den 26. Juni 1895.

5. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli d. J. nimmt das 3.
Quartal des

Allgemeinen Anzeigers

seinen Anfang. Wir richten daher an das
Publikum die ergebenste Bitte, die Abonne-
mente rechtzeitig zu erneuern, damit jedwede
Unannehmlichkeit betr. der Zusendung ver-
mieden werden kann.

Durch die fortwährend steigende Auf-
lage unseres Blattes finden auch Preise die
wirksamste Verbreitung und können wir
nicht genug allen Interessenten unser Blatt zur
regelmäßigen Benutzung bestens empfehlen.

Bestellungen werden von der unterzeich-
neten Expedition, wie auch von unseren Zeit-
angsträgern gern entgegen genommen.

Mit aller Hochachtung
Exp. des „Allgem. Anz.“

Cerliches und Sächsisches.

Brettnig, den 26. Juni 1895.

Brettnig. Am 16. Juli d. J. ist
der hiesige Turnverein in der Lage, auf ein
30jähriges Bestehen zurückzublicken. Man
wünscht deshalb, diesen Zeitabschnitt an diesem
Tage in Form einer Feilichkeit gebührend
zu würdigen.

Hauswalde. Bei prächtvollem
Wetter vertief am Sonntag die Weibe der
Fahne des hiesigen Turnvereins überaus
glänzend und ganz programmgemäß. Den
ersten Morgengruß brachte das hiesige Musik-
korps, während in der Zeit von 10—12 Uhr
vormittags die verschiedenen Vereine eintrafen.
Das Fest bestand nachmittags in Festzug
durch den reichgeschmückten Ort, Weiheakt,
wobei namentlich die Festrede des Herrn Pf.
Friedrich großen Anklang gefunden hat, weiter
in Freiübungen und Turnspielen und schließ-
lich in Ball in beiden Gasthöfen. Anwesend
waren 23 Vereine. Den Montag benutzte
man erstens zu einem Ausfluge vorm. 11
Uhr, und zwar nach der Luchenburg, nachm.
abermals Festzug durch den Ort statt,
während nach Ankunft auf dem Turnplatz
Festessen der Kinder-Abteilungen, ferner Ver-
eine, Kegeln und Kirturmen abgehalten
wurde. Abends vereinigte der Ball im
„Solonen Löwen“ die hiesigen Mitglieder
aus Ehrengäste bis zur vorgerückten Zeit.

Großröhrsdorf. Ein Tag der
Feste war der vergangene Sonntag. Fast
überall in nah und fern waren Veranstaltung-
en getroffen, einmal galt es die Fahne eines
Turnvereins, ein ander Mal das Banner eines
Gesangsvereins zu weihen und so fort. Auch
in diesem Orte war an diesem Tage ein reges
Fest beschieden, feierte doch der hiesige Kad-
ettenklub im Nieder-Gasthof sein diesjähriges
Sommerfest. In aller Frühe schon rasten
viele Besiedene der Kadetten dahin, um ihrer
Pflichten obzuliegen, als Kontrolleure bei den
angelegten Kontrolstationen während der
Festfeier, welche morgens 3 Uhr vom
„Pferdeller“ aus rief und nach Hausen
zurück führte, thätig zu sein. Am Start-
ort waren vier Fahrer erschienen, während
noch 5 Kennungen eingegangen waren.
Die pünktliche Zeit trat der erste keine
wunderbare wieder auf. Die beiden anderen,
Herr Alfred Nech und Herr Gustav Philipp,
wurden mit folgender Fahrzeit durch
den Ziel: ersterer in 2 St. 41 Min. und 3
letzterer in 2 St. 41 Min. und 16
während die Fahrt des Herrn Max

Thomas einen Zeitaufwand von 3 St. 25
Min. erforderte. Um nun aber auch einmal
ein Fahren zu veranstalten, bei welchem
weniger die Kraft als die Kunst in Betracht
kommt, war vom Fahrwart Herrn Emil
Brückner früh ein „Langsamfahren“ zu
Stande gebracht worden. Nicht weniger als
7 Mitglieder hatten sich zur Teilnahme ge-
meldet, wovon 4 mit Preisen bedacht wurden.
Es handelte sich um eine Strecke von 100
Metern, welche von den Herren Otto Ritsche
in 3 Min. 20 Sek., Bernhard Schurig in
2 Min. 45 Sek., Edwin Lunze in 2 Min.
10 Sek. und Alwin Ritsche in 2 Min. 6
Sekunden zurückgelegt wurde. Das eigent-
liche Fest eröffnete die nachm. vom „Anker“ in
Brettnig ausgehende Korfahrt. Auf den Be-
schauer einen imposanten Einrud hinter-
lassend, trug auch dieselbe einen höchst humor-
vollen Charakter, welcher erst dann recht
deutlich zur Geltung kam, als beim Verlassen
Brettnigs die lebendigen Weisen der Otto
Schäferischen Musikkapelle verstummen und,
wie man sozusagen pflegt, einer Art „Stille
Musik“ Platz machen mußten, da nur die
Gemeindebehörde von Brettnig in gütigster und
dankenswerter Weise die Genehmigung der
Korfahrt mit Musik erteilt hatte. So-
bald sich der Zug dem Festlokal näherte,
empfangen denselben ein kräftiger Marsch. Im
Garten des Festlokals angekommen, waren es
wiederum die munteren Klänge der genann-
ten Kapelle, welche den Frohsinn des Kadlers
nur erhöheten. Nach beendigtem Garten-Rou-
zett verfügte sich der Klub samt seinen Gästen
in den Saal, um einestheils die Ballfreunden
zu genießen, andertheils den sportlichen Vor-
führungen unseres Klubs Beobachtung zu
schenken und schließlich aber auch der Preis-
verteilung, welche durch den Vorliegenden
Herrn Adolf Köllig mit martigen Worten
erfolgte, beizuwohnen. Man darf wohl sagen,
daß der erste Jahrsfest vorbei war, als man
sich den Armen Morpheus ergab.

Ein junger schneeweißer Sperling
mit schneeweißen Augen wurde dieser Tage
zu Meissen gefangen. Um diesen seltenen
Vogel, der noch nicht gut fliegen konnte, nicht
einen Raub der Ragen werden zu lassen,
wurde derselbe in einen Käfig gesperrt und
außerhalb am Hause aufgehängt, wo nun
das Elternpaar mit rührender Sorgfalt und
Emsigkeit durch die Stäbe hindurch seinen
Sprößling fütterte.

Am Sonnabend nachmittags wurde
eine in Meissen wohnhafte Tischlerfamilie von
einem schweren Unglücksfall betroffen. Einem
4 Monate alten Kinde, das kurze Zeit un-
beaufsichtigt in seinem Korbe in der Stube
gelegen hatte, war währenddem der Gamm-
hut so weit in den Hals gerutscht, daß der
hinzugekommene Vater denselben nicht mehr
zu entfernen vermocht hatte. Dem hingu-
gerufenen Arzt ist wohl die Entseerung des
Kutes noch möglich gewesen; doch ist das Kind
kurz darauf verstorben.

Nach den Ergebnissen der kürzlich
stattgefundenen Berufsählung soll Dresden
gegenwärtig eine Bevölkerung von 323,152
Personen besitzen. Die vom statistischen Amt
vorgenommene, auf Grund der Durchschnitts-
annahme berechnete Differenz ist um eine Kleinig-
keit höher. Nach Abzug der zufälligen Ver-
mehrung der Garnison, die infolge der Heeres-
reform eintrat, zeigt es sich, daß die Bevöl-
kerung der Landeshauptstadt durchschnittlich
jährlich um etwa 1000 zugenommen hat.

In Meissen hat die vor einigen Tagen
erfolgte Verhaftung des Buchbindermeisters
Schreiber ziemlich Aufregung verursacht, da

der Genannte als eifriger und wohlthuerter
Geschäftsmann bekannt war. Die Ursache der
Verhaftung sind Wechselfälschungen, welche
der Genannte, wahrscheinlich wegen allzu gro-
ßen Unternehmungen, begangen hat. Ueber
die Höhe der durch die Fälschungen erwor-
bene Summe sind die verschiedensten Gerüchte
im Umlauf. Aus unterrichteter Quelle ver-
lautet, daß es sich um etwa 7000 Mark han-
delt. Der Verhaftete wurde am Sonnabend
vormittags an das Landgericht zu Dresden
abgeliefert.

Der in der Pappensabrik von Gerlach
in Klosterbuch bei Leisnig beschäftigt gewesene
57jährige Fabrikarbeiter Jesselbart verunglückte
dadurch, daß er mit dem Kopfe in das Ge-
triebe des Kollergangs geriet. Die Schädel-
knochen wurden zertrümmert, so daß der Kopf
zur Unkenntlichkeit entstellte wurde. Der Tod
muß augenblicklich eingetreten sein. Der Ver-
unglückte war ein draber Arbeiter und ein
treuherziger Familienvater, der eine Witwe
und vier Kinder hinterließ.

Dieser Tage kam in Chemnitz der
seltsame Fall vor, daß die Vertheidigung einer
Leiche vergessen worden ist. Das Laute war
bereits erfolgt, der Geistliche, der Sängerkorps
und die Beidtragenden warteten auf den Ab-
gang des Juges, der Leichenwagen erschien
aber nicht. Als man nachforschte, stellte es
sich dann heraus, daß die ganze Verfertigung
in Vergessenheit geraten war. Nach fünf-
viertelstündigem Warten konnte erst die Be-
stattung vor sich gehen.

Seit dem 18. d. M. wurde in Fran-
kenberg der 44jährige Kaufmann Richter ver-
misst. Alle Nachforschungen blieben erfolglos,
bis der Vermisste am Freitag vormittags am
Nixenstein zwischen Biersdorf und Krumbach
tot aus der Hölle gezogen wurde. In
einem plötzlichen Anfall von geistiger Unmäch-
tigkeit scheint der allgemein geachtete Mann
den Tod freiwillig gesucht zu haben.

Ein wahres Scherzal von einem Vater
erhielt am Mittwoch von dem Chemnitzer
Landgerichte seine wohlverdiente Strafe. Der
mehrfach vorbestrafte Bergarbeiter Adalbert
Kaczowiat aus Delitzsch i. S. war angeklagt,
nicht nur seine inzwischen verstorbenen Ehefrau,
sondern auch seine vier im Alter von 5 bis
10 Jahren stehenden Söhne in unmenschlicher
und geradezu bestialischer Weise mißhandelt
zu haben. Die Beweisaufnahme bekräftigte
sämtliche erhobenen Beschuldigungen, u. A.
wurde festgestellt, daß der Knecht seine Kin-
der wiederholt zwang, ihren eigenen Kot zu
essen. Das Landgericht verurteilte ihn zu der
exemplarischen Strafe von 6 Jahren Gefäng-
nis.

In Grimnitzkau, Stadtheil Wahlen,
hat sich am Mittwoch ein entsetzlicher Unglücks-
fall zugetragen, dessen traurige Folgen sich
alle Frauen zur Warnung dienen lassen soll-
ten. Die im 47. Lebensjahre stehende ver-
ehelichte Seyfarth benutzte abends beim Feuer-
anmachen Petroleum und goß dasselbe mit dem
Kohlenöffel auf das Feuer, durch die hell-
ausflughende Flamme explodierte die neben-
stehende Glasche und dadurch geriet die Klei-
dung der Frau in Brand. Der zur Hilfe her-
beieilende Sohn verbrannte sich selbst am
Arm und das Kopshaar, die Mutter aber
stürzte die Treppe hinunter in den Hof, wo
herbeieilende Nachbarn die brennende Kleidung
löschten. Nach der ersten ärztlichen Hilfe
wurde die schrecklich verbrannte Frau nach
dem Krankenhause geschafft, woselbst sie aber
starb. Sieden, zum Teil noch unermöglichte
Kinder betrauern den Verlust der Mutter,
deren Gatte sich seit drei Jahren in Amerika

befindet, von wo aus er die Seinen unter-
stützt.

Der Realschuloberlehrer Dr. Bluhm
zu Reichenbach, welcher bereits vor mehreren
Jahren sein Examen als Sprachlehrer
in Paris abgelegt und bestanden hat, scheidet
mit Ende Juli d. J. aus dem Kollegium der
dortigen Realschule, um einem ehrenvollen Ruf
des französischen Ministeriums Folge zu
leisten, durch welches er zum Lehrer eines
Pariser Gymnasiums ernannt wurde.

In Bad Elster hat sich vergangene
Woche ein 19jähriges Mädchen, das in einem
dortigen Hotel bedientet war, durch Er-
tränken in einem Teiche den Tod gegeben.
Die Bedauernswerte litt an Krampfanfällen,
wodurch schon wiederholt ein Wechsel im
Dienstverhältnis herbeigeführt wurde.

Eine interessante Entscheidung in
Gewerbekonzessionsachen hat die Kreis-
hauptmannschaft Leipzig gefällt. Ein Wirt in
Paunsdorf, dem mehrere Gesuche auf Kon-
zession zum Bier- und Schnapsschank abge-
schlagen worden waren, hatte schließlich um
Konzession zum Kaffeeschank nachgesucht. Auch
dieses wurde ihm nicht erteilt. Darauf machte
er ein direktes Gesuch an die Kreis-
hauptmannschaft und diese hat nun entschieden, daß
es zum Kaffeeschank überhaupt keiner Kon-
zession bedürfe.

Verglichen mit anderen Universitäten,
deren Personenverzeichnisse soeben in Leipzig
eingetroffen sind, kommt unter Landes-
universität auch in diesem Sommersemester betreffs
der Frequenz an dritte Stelle; Berlin und
München gehen mit bedeutenden Besucherzahlen
voraus — Leipzig wird sie schwerlich jemals
wieder einholen können.

Am 1. Juli beginnt in Leipzig die
dritte diesjährige Session der Schwurgerichts-
periode. Unter den Angeklagten befindet sich
auch der Steinbrucker Reichelt, der am 2.
April d. J. seine 74jährige Schwiegermutter
erdrückte. Die Anklage lautete auf Mord.

Am Freitag abend nahm in einer
Bade-Anstalt zu Leipzig ein aus Magdeburg
gebürtiger 23jähriger Tischler, der daselbst
badete, in selbstermordlicher Absicht Salzfäure
zu sich. Er wurde noch lebend ins Kranken-
haus gebracht.

Dresdner Schlachtviehmarkt

den 24. Juni 1895.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren
zum Verkauf gestellt: 565 Rinder, 1443
Schweine, 992 Hammel und 381 Kälber, in
Summa 3581 Schlachtthiere. Für den Zent-
ner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte
wurden 59—62 Mt., für Mittelware einschließl.
guter Kähe wurden 55—58 Mt., für leichtere
Stücke 45—50 Mt. bez. Engl. Lämmer das
Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 65—66
Mt., das Paar Landhammel in derselben
Schwere 59—62 Mt. Der Zentner lebendes
Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung
galt 35—37 Mt., weiter Wahl hiervon
32—34 Mt.

Marktpreise in Rammig

am 20. Juni 1895.

Schlachtviehmarkt		Preis.		Werts	
50 Kilo.	1 Pf.	1 Pf.	50 Kilo.	1 Pf.	1 Pf.
Korn	6 08	6 50	Den	50 Kilo	2 50
Weizen	7 83	7 —	Stroh	100 Pfund	20 —
Gerste	6 78	6 48	Wasser	1 Maß	3 —
Haber	6 30	6 —	Erdbeeren	50 Kilo	9 75
Getreide	7 50	7 —	Erbsen	50 Kilo	9 75
Viehe	12 —	11 85	Marktpreis	50 Kilo	2 25

Politische Rundschau.

Deutschland.

Nachdem die Hamburger Festlichkeiten leider durch ein starkes Gewitter beeinträchtigt worden waren, was aber der Festimmung der Bevölkerung nicht den geringsten Abbruch that, fuhr der Kaiser Mittwoch abends nach Brunsbüttel, wo am folgenden Morgen die Eröffnung des Kanals stattfand.

Die eigentliche Cerimonie der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals besteht einfach darin, daß die 'Hohenzollern' mit dem Kaiser an Bord beim Austritt aus dem Binnenhafen zu Brunsbüttel eine über den Kanal gespannte Seilbahn zerhackt.

Die Festlichkeiten der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals vollziehen sich in programmmäßiger Weise. Die Durchfahrt der Schiffe ging mit einer einzigen Ausnahme glatt von Statten.

Die Hollandschlußlöcher für Hamburg betragen nach der neuesten für Ende 1894 aufgestellten Rechnung 126 171 653 Mk. Hieron sind jedoch der Reichsbetrag mit 40 Mill. Mark und der Reinertrag der Nachsteuer in Abzug zu bringen.

Dem Kaiserlichen Theodor Andraffy, Sohn des ehemaligen Ministers des Aeußeren, ungarischem Reichsstatthalter, wurde die Würde eines Geheimrates verliehen.

Der französische Admiral Monard telegraphierte nach Paris an den Marineminister aus Kiel, 2 Uhr 35 Min. nachm.: 'Wir haben das russische Geschwader bei der Ausfahrt aus dem Großen Belt, am südlichen Vor-

'Kaiser Wilhelm-Kanal', so hat der Kaiser am Freitag bei der Schlußfeierlegung in Holtenua den Nord-Ostsee-Kanal getauft.

Der Reichstanzler Fürst Hohenlohe hat, wie der Hamb. Correspondenz schreibt, Verpflichtungen zur Vernehmung einer Konzession nicht übernommen.

Staatssekretär v. Bötticher hat vom Kaiser ein in den herzlichsten Ausdrücken gehaltenes Handschreiben erhalten, worin der Monarch dem Minister den Dank ausspricht für seine hingebende Treue und hervorragenden Dienste.

Ein Berliner Blatt will wissen, daß der Großfürst Alexis dem Kaiser Wilhelm einen Brief des Kaisers Nikolaus überbracht habe, der Versicherungen treuer Freundschaft enthalte.

Sämtlichen Mitgliedern des Reichstages ist bereits ein Exemplar des Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuchs zugegangen.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Gesetz betr. die Fürsorge für die Witwen und Waisen der Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts.

Die Hollandschlußlöcher für Hamburg betragen nach der neuesten für Ende 1894 aufgestellten Rechnung 126 171 653 Mk. Hieron sind jedoch der Reichsbetrag mit 40 Mill. Mark und der Reinertrag der Nachsteuer in Abzug zu bringen.

Das landwirtschaftliche General-Komitee Bayerns beschloß, die Regierung um ein sofortiges Verbot der Schweineeinfuhr aus Oesterreich zu ersuchen.

Dem Kaiserlichen Theodor Andraffy, Sohn des ehemaligen Ministers des Aeußeren, ungarischem Reichsstatthalter, wurde die Würde eines Geheimrates verliehen.

Der französische Admiral Monard telegraphierte nach Paris an den Marineminister aus Kiel, 2 Uhr 35 Min. nachm.: 'Wir haben das russische Geschwader bei der Ausfahrt aus dem Großen Belt, am südlichen Vor-

gebirge der Insel Langeland gefunden. Wie haben die Gräbe mit den besonderen Zeichen ausgetaucht und die Fahrt bis zum kleiner Hafen gemeinsam gemacht.

Der König gedenkt am 25. d., dem Tage der Vermählung des Herzogs von Kosta, ein Dekret zu unterzeichnen, welches eine umfassende Amnestie für die von den Kriegsgerichten in Sizilien und Massa-Carrara im vergangenen Jahre verurteilten Personen zum Gegenstande haben wird.

Die Deputiertenkammer war am Mittwoch anlässlich der Adressdebatte der Schlußpläne wüster Szenen, hervorgerufen durch die äußerste Linken wegen der Amnestiefrage.

Die Errichtung einer Schweizer Staatsbahn mit dem Sitz in Bern unter besonderer Verwaltung, die ausschließlich das Recht zur Banknotenausgabe besitzt, hat der Schweizer Nationalrat beschlossen.

In Dublin fand Mittwoch, als dem Jahrestage der Schlacht bei Waterloo, eine Parade der Royal-Dragoons in voller Stärke im Phoenix-Park statt.

Der Sultan hat sich befallentlich gestraubt, seine Pachtamiratschaft in Armenien unter die Ueberwachung der Mächte zu stellen.

Nach Hamburg!

Wie gewaltig die Reisebewegung zur Einweihung des Nord-Ostsee-Kanals sich gestaltet, davon gewährte am Mittwoch der Behrter Bahnhof in Berlin ein deutliches Bild.

Ein Glückskind.

(Schluß.)

Wann kommst du, liebe Rose, zu uns? fragte Ella in ihren nächsten Briefe an. Die Sehnen wir uns nach Dir! Lucie ist mit einem Professor von Huld verlobt; denke Dir ihr Glück!

Rose's Wangen färbten sich röter, als sie dieses las. Wenn sie so vom Friedhofe in ihr stilles Heim heimkehrte, war es ihr oft, als seien nicht Jahre verlossen, seitdem sie im Wäghorngang gewohnt; ihr Ichens, als wenn der Himmel wieder blau, die Sonne wieder goldig wie in ihrer Jugendzeit lachte; konnte es noch einmal wieder Frühling werden?

Rose's Wangen färbten sich röter, als sie dieses las. Wenn sie so vom Friedhofe in ihr stilles Heim heimkehrte, war es ihr oft, als seien nicht Jahre verlossen, seitdem sie im Wäghorngang gewohnt; ihr Ichens, als wenn der Himmel wieder blau, die Sonne wieder goldig wie in ihrer Jugendzeit lachte; konnte es noch einmal wieder Frühling werden?

Wie er eines Tages am Obelisk Dühorns, ihres Wohlthäters Hand, nahm sie eine hohe Männergestalt wahr, die an einem Grabe kniete.

Wie er eines Tages am Obelisk Dühorns, ihres Wohlthäters Hand, nahm sie eine hohe Männergestalt wahr, die an einem Grabe kniete.

lächelte glücklich, und drinnen in ihrem Boudoir gaben sie sich den Verlobungstanz.

Als sie die Bromenade gewonnen, begann er wieder: 'Wissen Sie, Rose, weshalb ich die Verbindung mit Ella aufgab? — Einmal wegen der Briefe; Sie wissen ja von Ella genug darüber! Sodann aber auch, weil ich nicht unwahr gegen mich sein wollte! Ich habe nur einmal geliebt, Rose, oder vielmehr, denn es wäre abermals eine Unwahrheit, ich liebe noch die eine, die mein Schiller-Ideal war!'

Er lächelte: 'Wenn Sie es noch nicht gelernt haben, mich so zu nennen, dann, Rose, darf ich vielleicht hoffen, daß der Traum meines Lebens noch einmal wahr wird! Gegrüßt, gereist und gelüftet stehen wir uns gegenüber! Sie eine Frauenseele, die kein Frieden verunziert, ich ein demüthiger, einfacher Priester Gottes, der da sagt: Gott ist der Gott der Widet! Nichts nicht, daß ihr nicht gerichtet werdet!'

Er blickte sie an: 'Eine Liebeserklärung auf offener Bromenade ist freilich gewagt,' lächelte er nun, 'aber, Rose, was blieb mir übrig, da Sie sich vor mir förmlich versteckten?' Sie reichte ihm die Hand, eines Wortes war sie nicht mächtig. 'Rose,' sagte er dann, 'hier führt der Weg in Ihr Haus; darf ich kommen, darf ich mir heute abend das Jawort holen?'

Sie nickte und sagte dann leise: 'Ich denke, Sie bezauberten mich zum selben Augenblicke. Etwas Gutes darf man nie aufgeben!'

lächelte glücklich, und drinnen in ihrem Boudoir gaben sie sich den Verlobungstanz.

Als Ella schrieb beide: 'Wir kommen! Eugen und Rose.' Und als er vor dem Altare ihr den Ehehals nach geschehener Trauung gegeben und sie den Reifewagen, der sie nach dem Bahnhof führen sollte, besteigen hatten, da sagte er: 'Nun kommst du, teure Rose, die horzische Weisheit hören, die ich nach des seligen Vaters Gebot erlernt: 'Virtus est vitium fugere et sapientia prima Stultitia caruisse!'

Auf deutsch: 'Lastern entziehen ist Tugend, und Anfang ist's der Weisheit, ledig von Thorheit sein!'

Sie reichte ihm die Hand und sagte schelmisch mit ihrem alten sonnigen Lächeln: 'Nun heiratest du doch deine Prinzessin vom goldenen Pantoffel, der mittlerweile nur noch ein silberner ist!'

Er lächelte: 'Wenn Sie es noch nicht gelernt haben, mich so zu nennen, dann, Rose, darf ich vielleicht hoffen, daß der Traum meines Lebens noch einmal wahr wird! Gegrüßt, gereist und gelüftet stehen wir uns gegenüber! Sie eine Frauenseele, die kein Frieden verunziert, ich ein demüthiger, einfacher Priester Gottes, der da sagt: Gott ist der Gott der Widet! Nichts nicht, daß ihr nicht gerichtet werdet!'

Zug eingeschoben, dessen Abfahrt sich allerdings wesentlich verzögerte, weil um 9 1/2 Uhr zunächst der Sonderzug für das diplomatische Korps abgelassen werden mußte.

Der König gedenkt am 25. d., dem Tage der Vermählung des Herzogs von Kosta, ein Dekret zu unterzeichnen, welches eine umfassende Amnestie für die von den Kriegsgerichten in Sizilien und Massa-Carrara im vergangenen Jahre verurteilten Personen zum Gegenstande haben wird.

Die Deputiertenkammer war am Mittwoch anlässlich der Adressdebatte der Schlußpläne wüster Szenen, hervorgerufen durch die äußerste Linken wegen der Amnestiefrage.

Die Errichtung einer Schweizer Staatsbahn mit dem Sitz in Bern unter besonderer Verwaltung, die ausschließlich das Recht zur Banknotenausgabe besitzt, hat der Schweizer Nationalrat beschlossen.

In Dublin fand Mittwoch, als dem Jahrestage der Schlacht bei Waterloo, eine Parade der Royal-Dragoons in voller Stärke im Phoenix-Park statt.

Der Sultan hat sich befallentlich gestraubt, seine Pachtamiratschaft in Armenien unter die Ueberwachung der Mächte zu stellen.

Von Nah und Fern.

Der Geschäftsbetrieb der Berliner Sparkasse im Januar-März-Vierteljahre d. weicht ein erhebliches Mehr der Einzahlungen auf und unterscheidet sich vorteilhaft von dem im Jahre im April-Juni-Vierteljahre v. J.

Die akademische Jugend scheint sich mit dem Rudersport noch nicht recht befreundet zu wollen. Schon bei der Grunauer Regatta war es allseitig aufgefallen, daß überhaupt nur zwei Mannschaften gemeldet und daß in der Berliner Mannschaft nicht ein einziger Universitätsstudent sich befand.

Abgelehnte Gastfreundschaft. An Dienstadt hatten die deutschen Panzerschiffe 'Heimdal' und 'Naga' einen Teil der amerikanischen und dänischen Kameraden zu einem gemeinsamen Feste nach dem Vergnügungsort 'Baldwiese' (Kiel) geladen, und das Fest war aufs Beste verlaufen.

Bekanntmachung.

Die Räumung der zu beiden Schulhäusern gehörigen Abtrittgruben soll nächsten **Mittwoch, den 26. Juni,** abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr im **Gasthof zum Anker** auf die Zeit bis **1. Mai 1896** an den Meistbietenden vergeben werden. Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen. **Brettnig, den 20. Juni 1895.** Der Schulvorstand durch **Ad. Behold, Vors.**

Gasthof zur Sonne.

Nächsten Sonntag

großes Sommerfest

mit Garten-Konzert, wozu freundlichst einladet **Sermann Große.**

Auktion.

Nächsten **Montag, den 1. Juli,** von vorm. 9 Uhr an soll der Nachlaß der am 30. April d. J. verstorbenen **Minna Auguste** verehelicht gewesene **Sennig** in Nr. 293 zur Versteigerung gelangen, als: 1 Kleiderschrank, 1 Glasischrank, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Bettstelle, 1 Tisch, 4 Stühle, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke und verschiedenes mehr. Sämtliche Gegenstände sind noch so gut wie neu. **Großröhrsdorf, den 25. Juni 1895.** **Seidel, Ortsrichter.**

Neu! Leibbinden. Neu!

Empfohlen allen Damen als neueste Erfindung auf dem Gebiete der Hygiene als das Praktischste und Billigste, was bis jetzt auf diesem Gebiete geboten ward, was durch hervorragende **Autoritäten** und **Frauenärzte** bestätigt wird. **Praktisch! Billig!**

Sämtliche Artikel zur Krankenpflege. **Friedemann & Co., Dresden-Altstadt.**

Bandagen- und Verbandstoff-Fabrik. Zu haben für **Brettnig, Großröhrsdorf** und Umgebung bei **G. A. Boden, Brettnig.**



B. J. Körner, Uhrmacher, empfiehlt Regulateure

ff. Nußbaum-Gehäuse mit la. 14 Tage Gehwerk von **15 Mark** an, mit la. 14 Tage Schlagwerk von **20 Mark** an, **Wekuhren**

von **4 Mark** an, **Gut silberne Remontoiruhren** mit Goldrand, von **15 Mark** an, sowie **Nickel-Remontoiruhren** von **10 Mark** an. Alle Uhren sind gut abgezogen und reguliert, wofür ich 2 Jahre schriftliche Garantie leiste. Unabgezogene Regulateure und Taschenuhren liefere entsprechend billiger.

Schmücket würdig Eure Lieben!

Wer etwas wirklich Geschmacksvolles in

Grabdenkmälern,

Grufmonumenten, Epitaphien u. s. w. in allen Stpl- und Steinarten wünscht, wende sich vor allem an

C. E. Lösche,

Bildhauerei und kunstgewerbliche Anstalt, **Radeberg, Oberstr. 16 und neue Friedhofsstr.** Circa **1000 Motive zur Auswahl.** Steter Eingang von Neuheiten. Denkmäler schon von **3 Mk. an.** Durch maschinelle Einrichtung meiner, vom Kaiserlichen Patentamt unter **D. R. G. M. Nr. 34602** geschützten Steinsägen bin ich in den Stand gesetzt, jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten. Bei sachmännischer Ausführung biete ich jede Garantie und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung. **Hochachtungsvoll**

C. E. Lösche,

Radeberg, Oberstr. 16 und neue Friedhofsstr. Interessenten belieben Adressen in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Alle Sorten beste

Düngemittel

sind frisch angekommen und empfiehlt billigt **H. Ahmann, Niederlagen Bahnhof Großröhrsdorf.**

Cigarrenspitzen, Pfeifen, sowie alle Rauchrequisiten

aus Meerscham, Bernstein, Holz, Porzellan u. in unübertroffener reichlicher Auswahl, von den einfachsten bis zu den feinsten Arten, empf. zu unv. kurzst. neu reduziert. Preisen. Musteralb. mit ca. 2000 Abbild. in Originalgr. versendet an Wiederverk. fr. geg. fr. **An Private Album 11.** **Brüder Dettlinger, Ulm a. D., Rauchrequis.-Fab.**

Früh gebrannter Görlitzer Kalk

ist angekommen und empfiehlt billigt **H. Ahmann, Niederlagen Bahnhof Großröhrsdorf.**

Haus- und Küchenartikel,

passend zu Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenken, als:

emailliertes Koch- und Bratgeschirr

Wasserkannten, Gießkannen, Petroleumkannen, Kohlenkasten, Kohlenschäufeln und -Ecken, Pat.-Kaffeerdüser, Kaffeemühlen, Kaffeetrichter, Kaffeelote, Brotkapseln, Milchtrüge, Kaffee- und Zuderbüchsen, Salz- und Mehlmeßten, Gewürzkränchen, Essig- und Delmenagen, Tischmesser und Gabeln, Biegemesser, Hackmesser, Reibeisen, Reibemaschinen, Quirle, Durchschläge, Köffel, Abgubretter, Küchenrahmen, Stürzenhalter, Tücherleisten, Schlüsselhalter, Garderobenhalter, Bürstentaschen, Plättgloden, Waschtretter etc. empfiehlt

G. A. Boden.

August Förster, Löbau i. S.

Königliche Hof-Pianosorte-Fabrik,

ältestes und grösstes Etablissement der Oberlausitz, beehrt durch den Besuch Seiner Majestät des Königs Albert von Sachsen, empfiehlt:

Pianino's und Flügel, sowie Harmonium's

mit großer edler Tonfülle, gebiegene Holzgerüste Ausstattung, unter langjähriger schriftlicher Garantie zu äußersten Preisen.

Herzlichsten Dank!

Bei dem so schmerzlichen Heimgange unseres lieben, treuherzigen Vaters, Pruders, Schwagers, Groß- und Urgroßvaters Herrn Privatus

Karl Ernst Joerke

sind und von allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zahlreiche Beweise der Liebe und Teilnahme durch herrlichen Blumenschmuck und Begleitung zur Stätte des Friedens zu teil geworden, so daß wir nicht umhin können, hierfür unseren herzlichsten Dank abzugeben.

Besonders Dank dem Gesangsverein für die erhebenden Arien, Herrn Lehrer Rin für die herrlichen Gesänge und Herrn Pfarrer Dittrich für die tiefgehenden Worte am Grabe.

Allen nochmals herzlichsten Dank!

Brettnig, am Begräbnistage 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verein Bephyr.

Sonntag, 7. Juli d. J., findet das Sommerfest

des Verbands der Brandschadenerunterstützung in **Görsendorf** statt. Mitglieder, welche sich an dem Verbandsfeste beteiligen, wollen sich bis zum **29. d. M.** bei einer Anzahlung von **50 Pfg.** bei dem Kassierer Herrn **Sermann Kannegischer** melden.

Der Vorsteher.

Rgl. jäh. Militärverein.

Nächsten Sonntagabend **Hauptversammlung** im „Deutschen Hause.“ Zahlreiches und pünktliches Erscheinen ist sehr erwünscht. **D. B.**

Gasthaus zu Frankenthal.

Sonntag, den **30. Juni:** **Vogelschießen mit Schnepfern** und Balkmusik, wozu freundlichst einladet **S. Röhrich.**

Grösste Auswahl.

Joh. Eichler,

Schneidermstr. **Pulsnitz,** 326 Langestr. 326, empfiehlt sein großes Lager

fertiger Herren- und Knaben-Garderobe als: **Kinder-Anzüge** von 2 Mk. 50 Pf. an, **Anzüge, Mäntel, Hosen, Westen, Jacken** u. zu denkbar billigsten Preisen. **NB. Garantiert**

neue Bettsfedern

von **1.40 Mk.** an und fertige Betten. **D. D.**

Billigste Preise.

Gute Speise-Kartoffeln

hat zu verkaufen: **Ad. Ritsche, Großröhrsdorf** bei der Oberschule.

Eine Dünnergabel

ist in der Nähe des Rittergutes verloren worden. Abzugeben bei **F. Ziegenbalg.**

Bei Gicht- u. Rheumatismus- Leiden

kann nicht genug die stets erfolgreich verlaufene **Massagekur** von **Max Rammer, Dorna, gewählter** **Massieur,** empfohlen werden.

Neue Voll-Heringe,

sowie **Malta-Kartoffeln** empfiehlt **G. A. Boden.**

Frischen Spargel

jeden Mittwoch und Sonnabend frisch an-treffend, empfiehlt das Pfund von **60 Pfg.** an (Wiederverkäufern Extra-Rabatt) **F. A. Fischer, Bischofsberda, Bahnhofsstr.**

Freitag und Sonnabend werden **2 fette Schweine** von **10 Pfund,** a Pfd. **48 Pfg.,** Schweine **Speck** und **Schmeer** 54 Pfg., **Freitag** nach **4 Uhr** frische **Butter, Leder- und Grügemüse**

Gustav Zimmermann Ein größeres, nach Befinden auch geteilt **Logis** ist zu vermieten und sofort bezugsbar. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge,

Hosen und Westen von Stoff und Zeug. Sommer-Joppen empfiehlt zu billigsten Preisen **Florenz Schmel, Großröhrsdorf.**

Drahtgeflecht

(verzinkt) in allen Breiten empfiehlt billigt **G. A. Boden.**

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, welche uns durch Blumenschmuck und zahlreiche Begleitung beim Heimgange unseres so schmerzlich dahingegangenen Sohnes

Paul

zu teil wurden, sagen wir allen unsern innigsten Dank.

Ad. Friedrich u. Frau.